Benöthigen Ihre Kinder der Stärkung?

Tausende von Müttern gebrauchen Vater John's Medizin in ihren Familien als Stärkungsmittel und Körperaufbauer, wenn die Kleinen schwach und abgemattet sind. Die nährenden, reinen Elemente, aus denen diese Medizin besteht, verleiht Fleisch und Stärke und bringt rote Backen und Gesundheit wieder. Es ist eine Medizin, welche man ohne Gefahr einnehmen kann, denn sie ist frei von Alkohol oder schädlichen Drogen in irgendwelcher Form. Keine Patentmedizin, sondern die Verschreibung eines Arztes mit mehr als 50-jährigem Erfolg. Holen Sie sich heute eine Flasche.

Lokal-Bericht

Aus den Gerichtshöfen.

Die Konstitutionalität des staatlichen Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes

Von der Stadt Cincinnati in einer Einhaltsklage beanstandet.

Masseverwalter für die Cloude Dry Cleaning Co. ernannt. — 76jähriger Greis als Kläger im Scheidungsgericht. — Prozeß gegen den Vaudeville-Schauspieler Stone begonnen. — Ehescheidungsklagen. — Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Konstitutionalität des Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes beanstandet.

Der Stadtanwalt Walter M. Schoenle strengte gestern Nachmittag im Namen der Stadt Cincinnati eine Einhaltsklage gegen den County-Schatzmeister, den County-Auditor, den Staats-Schatzmeister und den Staats-Auditor an, in welcher die Konstitutionalität des staatlichen Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes in Frage gestellt und verlangt wird, daß besagte Beamten verhindert werden, von der Stadt Cincinnati einen Beitrag von $17,829.80 zu dem staatlichen Versicherungsfonds einzutreiben.

Das Gesetz, welches für Korporationen und Fabrikanten nur einen Beitrag vorschreibt, der im Einklang mit dem Risiko in den betreffenden Etablissements steht, verlangt in Bezug auf County- und Stadtverwaltungen und Schuldistrikte, daß diese je ein Prozent ihrer Zahllisten für Angestellte (nicht Beamte) in den staatlichen Versicherungsfonds einbezahlen. Ferner bestimmt das Gesetz, daß diese Beiträge von den betreffenden County-Auditoren von den Beträgen, welche besagte Verwaltungen usw. aus dem Steuerertrag erhalten, in Abzug gebracht werden. Auf Grund dieser Bestimmungen hat der County-Auditor Dürr bei der Vertheilung des Steuerertrags in Hamilton County der Stadtverwaltung $17,829.80 und dem Schuldistrikt von Cincinnati $13,687.08 in Anrechnung gebracht und zuzüglich weiterer $4372.34, welche anderen öffentlichen Departements des Counts abgezogen wurden, eine Anweisung über $35,839.22 zu Gunsten des Staats-Schatzmeisters John P. Brennan ausgestellt, der in dem Gesetz als Kustos für den staatlichen Versicherungsfonds genannt ist.

In der Klage wird nun verlangt, daß der County-Schatzmeister Hopkins verhindert werde, diese Anweisung zu honoriren und den Betrag derselben dem Staats-Schatzmeister zukommen zu lassen. Die Stadt behauptet, daß das Gesetz, weil es keine gleichmäßige Wirkung auf alle davon Betroffenen ausübt, gegen die Verfassung verstoße. Außerdem seien in dem städtischen Budget für das laufende Jahr keine Vorkehrungen für die Bezahlung einer solchen Summe an den staatlichen Versicherungsfonds getroffen worden, und das Geld stände deshalb nicht zur Verfügung. Die Klage wurde dem Richter Caldwell unterbreitet und derselbe bewilligte vorläufig einen temporären Einhaltsbefehl, bis die Angelegenheit zur endgiltigen Verhandlung kommen kann. Wie der Stadtanwalt erklärte, wird er heute im Namen des Schuldistrikts Cincinnati eine ähnliche Klage einreichen, um den Abzug von $13,687.08 von dessen Steuerertrag zu verhindern.

Receiver ernannt.

Auf Betreiben von Anna L. Cloude, die eine Forderung über $967 für geleistete Dienste geltend zu machen hat und auch 20 Aktien der Gesellschaft, im Werthe von je $100 besitzt, wurde gestern C. L. Bowman als Masseverwalter für die Cloude Dry Cleaning Co. ernannt. Die Klägerin führt an, daß die Aktiva der Firma, deren Etablissement sich an der Boone und McMillan Straße befindet, etwa $12,000 und die Verbindlichkeiten etwa $3000 betragen, es jedoch jetzt unmöglich sei, genug Geld flüssig zu machen, um fällig gewordene Verbindlichkeiten einzulösen. Um zu verhüten, daß die Aktiva infolge eingereichter Klagen verschleudert werden, sei es im Interesse aller Betheiligten, daß ein Receiver ernannt werde. Die Beamten der Gesellschaft, H. M. Cloude, Präsident; Anna Krieger, Vize-Präsidentin und Schatzmeisterin, und Earle R. Passel, Sekretär, willigten in die Ernennung eines Masseverwalters ein.

Ehescheidungs-Fälle.

Nellie Schifferle, deren Gatte Edward Schifferle sie zwei Wochen nach der am 9. Oktober 1913 erfolgten Heirath im Stich gelassen und seitdem nicht mehr für sie gesorgt hat, erlangte gestern eine Scheidung.

Clara Fox, Delhi, die sich am 6. November 1887 mit Robert Fox verheirathete, erlangte eine Scheidung, weil der Mann seit 15 Jahren dem Trunke ergeben war, nicht für sie gesorgt und sie außerdem in der brutalsten Weise behandelt hat, so daß sie ihn schließlich verlassen mußte. Auf ihr Betreiben wurden dem Manne auch alle Ansprüche auf ihr Grundeigenthum abgesprochen.

Clara Jochem, geb. Marfield, Madisonville, erlangte eine Scheidung von Nicholas Jochem jr., weil er sie so brutal behandelte, daß sie ihn am 2. September 1911 verlassen mußte. Die Beiden heiratheten am 31. Januar 1907.

Catherine Dumler, No. 21 Court View Flats, wurde von Michael Dumler, Präsident der Miami Stone and Gravel Co., Wyoming, O., den sie am 12. April 1906 heirathete, geschieden. Sie wies nach, daß er, trotzdem er ein gutes Einkommen hat, nie in der richtigen Weise für sie sorgte, daß er sie brutal behandelte und oft monatelang ganz ignorirt habe.

Catherine Seifert will von Ignatz Seifert, den sie am 19. Oktober 1910 heirathete, geschieden sein, weil er sie am 20. Mai 1911 verlassen und auch vorher nie für sie gesorgt hat.

Alphonse Rehling hat seine Gattin Mae Rehling, die er am 12. Februar 1904 heirathete, auf Scheidung verklagt, weil sie ihn und ihre beiden Kinder, über welche er die Obhut verlangt, vor fünf Jahren verlassen hat.

Archie Lewis strengte eine Scheidungsklage gegen Nora Lewis, 3004 Alms Place, an, weil sie ihre Pflichten vernachlässigte, sich mit anderen Männern herumtrieb und ihn am 15. November 1910 verlassen hat. Seit der Zeit soll die Frau, die er am 27. September 1904 heirathete, mit einem Anderen zusammen gelebt haben. Der Kläger verlangt außer der Scheidung auch die Obhut über sein Kind.

Luella Armstrong, South Norwood, deren Gatte Clarence Armstrong, mit dem sie sich am 10. März 1903 verheirathete, trotzdem er als Buchführer der Felver Biscuit Co., Columbus, O., monatlich $125 bezog, in keiner Weise für sie gesorgt u. sie gezwungen hat, zu ihren Eltern zurückzukehren, hat gestern eine Scheidung erlangt. Gleichzeitig wurden der Klägerin Alimente zugesprochen, deren Höhe jedoch außergerichtlich festgesetzt werden soll.

76jähriger Greis verlangt Scheidung.

Der 76jährige Eli Bennett, der als Wächter in den Lockland Paper Mills beschäftigt ist und als Veteran des Bürgerkrieges $24 Pension per Monat bezieht, fand im Monat Juni vorigen Jahres, weil seine Gattin gestorben war und seine zehn Kinder sich alle verheirathet hatten, das Leben sehr einsam, weshalb er sich nach einer Haushälterin umsah. Auf eine diesbezügliche Annonce meldete sich auch die 65jährige Emma Lowler, wurde engagirt und schon nach zwei Wochen machte der Alte ihr einen Heirathsantrag, der auch prompt akzeptirt wurde. Bennett hatte jedoch die Rechnung ohne seine Kinder gemacht, die mit seiner Verheirathung durchaus nicht zufrieden waren und der „Stiefmutter" allerhand Schabernack spielten, bis dieser die Geduld ausging und sie in nicht mißzuverstehender Weise ihre Rechte als „Herrin" des Hauses geltend machte. Dies führte zu allerhand Streitigkeiten und als die Frau im Dezember 1913 sich bewegen ließ, das Bild der „ersten Gattin" ihres Mannes, das im Parlor einen Ehrenplatz inne hatte, in die Rumpelkammer zu werfen, kam es zwischen beiden Ehegatten zum offenen Bruch; Bennett packte seine Siebensachen zusammen, siedelte zu einer seiner verheiratheten Töchter über und reichte eine Scheidungsklage ein, welche von der Frau prompt mit einer Gegenklage auf Alimente beantwortet wurde. Bei der gestrigen Verhandlung waren sämmtliche zehn Kinder des greisen Klägers, der sich nur mit Hilfe eines Stockes fortbewegen kann, mit etwa anderthalb Dutzend ihrer Nachkömmlinge im Gerichtssaale anwesend und sie alle sagten zu Gunsten des Vaters aus. Unter diesen Umständen hatte die Frau einen schweren Stand, ihre Klagegründe nachzuweisen und dem Richter wurde von all dem Sammelsurium von Beweismaterial der Kopf so voll, daß er erklärte, den Fall nicht sofort entscheiden zu können, weshalb er ihn einstweilen unter Berathung nahm.

Der Stone-Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Gorman begann gestern die Verhandlung gegen den Vaudeville-Schauspieler Geo. Stone, der am 14. Februar 1912 seinen Kollegen Max Opotowsky alias Max Abbott vor dem Standard Theater, wo beide auftraten, erschossen hat. Er behauptet, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben und macht geltend, daß Abbott, den er auf der Bühne wegen eines seiner (Stone's) Gattin applizirten Fußtritts zur Rede gestellt hatte, ihm nach Schluß der Vorstellung vor dem Theater aufgelauert habe. Sein Leben in Gefahr wähnend, sei er in die neben dem Theater gelegene Schießbude gesprungen, habe ein Gewehr ergriffen und damit zur Abwehr auf Abbott gezielt. Die Waffe, die er ungeladen wähnte, sei losgegangen und Abbott sei tödtlich getroffen zusammengesunken. Da die Zeugen, fast ausschließlich ehemalige Mitglieder der „Social Maids Vaudeville Truppe", jetzt über das ganze Land zerstreut sind, war es nicht möglich, sie hierher zu bringen. Aus diesem Grunde sind die meisten derselben von dem Vertheidiger Stone's und dem Hilfsstaatsanwalt Harrison in New York vernommen worden und ihre eidlich erhärteten Aussagen zu Papier gebracht, um während der Verhandlung verlesen zu werden. Der Angeklagte, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befand, kam mit seiner Gattin, der Subrette „Etta Pillard", von New York hierher, um seinen Prozeß zu bestehen.

Während des Vormittags besichtigten die Geschworenen den Thatort im Standard Theater und waren dabei unfreiwillige Zeugen einer Probe, welche die jetzt dort auftretende Truppe abhielt.

Die Verhandlungen werden heute ohne Zweifel zu Ende gebracht werden.

Bank muß bezahlen.

In Sachen des Rumänen John Cereguti gegen die Peoples Bank & Savings Co. hat das Appellationsgericht gestern das in erster Instanz gegen die Bank abgegebene Verdikt im Betrage von $1622.43 bestätigt.

Der Kläger hatte seine Ersparnisse in der Bank deponirt, als ihm im August 1909 sein Bankbuch gestohlen wurde. Er erhielt ein neues Buch, doch wurde das alte von dem Dieb nach Indianapolis genommen, wo er die Unterschrift Cereguti's fälschte und der Capitol National Bank einen Wechsel für den Betrag des Guthabens, welches Cereguti hatte, behufs Kollektion von der hiesigen Bank einhändigte. Da er mit dem Wechsel auch das Buch Cereguti's vorzeigte, zahlte ihm die Bank das Geld aus und zog dann auf die hiesige Peoples Bank & Savings Co., welche die Fälschung ebenfalls nicht bemerkte, den Check der Capitol National Bank honorirte und das Konto Cereguti's mit dem Betrage belastete. Erst als Cereguti nach der Bank kam, um Geld zu ziehen und ihm bedeutet wurde, daß sein Guthaben erloschen sei, wurde die Fälschung entdeckt. Cereguti klagte seine Forderung ein und beim ersten Prozeß konnten die Geschworenen sich nicht einigen. Beim zweiten Prozeß wurde ihm aber ein Verdikt für die ganze Forderung mit Zinsen zugesprochen und dasselbe ist jetzt von der höheren Instanz bestätigt worden.

Will sein Amt zurückhaben.

Stephen Maloney, der unter der demokratischen Administration als Vormann im Straßenreinigungs-Departement thätig war, jedoch am 26. März 1914 von Arbeits-Direktor Fosdick wegen angeblichen Ungehorsams entlassen wurde, hat gestern ein Mandamus-Verfahren gegen Fosdick angestrengt, um denselben zu zwingen, ihn wieder anzustellen. Er macht geltend, daß er, trotzdem er durch das Civildienstgesetz geschützt war, nur aus politischen Gründen entlassen worden sei.

Ging leer aus.

In der $5000-Klage der Elisabeth Lindhorst, Nachlaßverwalterin von Henry Lindhorst, gegen Frank A. Schneider wurde gestern ein Verdikt zu Gunsten des Verklagten abgegeben. Lindhorst's Wagen, auf dem er über die Race Straße fuhr, wurde an der Court und Race Straße von dem Automobil des Verklagten getroffen, wobei er selbst zu Fall kam und derart verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Die Verhandlung ergab jedoch, daß er auf der falschen Seite der Straße gefahren war und dadurch selbst den Unfall verschuldet hatte. Der Verunglückte war Fuhrmann im St. Franciscus Hospital.

Ex-Mayor Hunt als Kriminal-Anwalt.

Richter Gorman ernannte gestern Ex-Mayor Henry T. Hunt zum Vertheidiger für den Farbigen Frank Donaldson, der angeklagt ist, die zehnjährige Farbige Parthenia Smith vergewaltigt zu haben. Der Prozeß wird am Donnerstag seinen Anfang nehmen.

Doppelt geschädigt.

Anna Lee Cates wollte am 9. Februar 1914 an der 15. und Elm Str. eine Car besteigen, als sie infolge der Nachlässigkeit des Kondukteurs zu Boden geworfen und verletzt wurde. Da sie bei der Gelegenheit auch ihre Börse mit $10 einbüßte, hat sie gestern eine Klage über $1010 gegen die Cincinnati Traction Co. angestrengt.

Nachlaß-Sachen.

Das Testament der Frau Anna Wocher, deren Nachlaß auf $20,000 in Personal- und etwa $15,000 in Grundeigenthum geschätzt wird, wurde gestern im Probatgericht eingereicht. Frau Wocher starb im September v. J. und in dem vom 17. August 1910 datirten Testament vermacht sie ihrem inzwischen ebenfalls verstorbenen Sohne, Dr. Chas. F. Wocher, ihre Straßenbahn-Aktien, sowie das Grundeigenthum an Dexter und Kleinview Avenue. Ihrer Tochter Ida Wocher vermacht sie $5000 in Baar und das Grundeigenthum No. 1761 Dexter Avenue, und der Rest des Vermögens soll, dem Testament zufolge, gleichheitlich unter die Beiden vertheilt werden. Da die Tochter die einzige überlebende Erbin ist, fällt ihr jetzt der ganze Nachlaß zu.

Henry Brouse ist Testamentsvollstrecker von Martha H. Speer; Personalien $170, Grundeigenthum $7000.

John W. Wolfe ist Nachlaßverwalter von John S. Steves; Personalien $750.

Gottlieb Lillie ist Testamentsvollstrecker von William Hackstedt; Personalien $12,000, Grundeigenthum $3000.

Owen N. Kinney ist Nachlaßverwalter von Robert J. Blum; Grundeigenthum $500.

Paul P. Rover ist Testamentsvollstrecker von Mary Brown; Personalien $1500.

Elizabeth Bradley ist Testamentsvollstreckerin von Chas. W. Bradley; Grundeigenthum $5000.

Verschiedenes.

County-Schatzmeister Wm. A. Hopkins erlangte ein Urtheil über $530.21 gegen Chas. W. Steele; ein solches über $686.12 gegen Angeline M. Steele und ein solches über $536.79 gegen Nellie E. Steele; David Morris erlangte ein Urtheil über $130.64 gegen Eliza Young; C. M. Pendleton ein solches über $124 gegen Fred. Petsch.

Harriet Twachtman u. A. haben durch ihren Vormund eine Forderung über $1547 gegen Henriette Schuermann, Testamentsvollstreckerin von Christine Schuermann eingeklagt.

Aus dem Munizipalgericht

Zwei Zechpreller zu je $200 Geldstrafe und drei Monaten resp. 30 Tagen Arbeitshaus verurtheilt.

Robert Duncan aus Memphis, Tenn., und William Thomas aus Connecticut hatten sich gestern vor Richter Alexander unter der Beschuldigung der Zechprellerei zu verantworten. Die jungen Männer, welche im Alter von 21 Jahren stehen, hatten im Metropole Hotel, Gibson House, Sinton und Havlin und anderen Hotels nur das allerbeste gegessen. Die Beschuldigten verließen die Restaurationsräume regelmäßig wenn der Kellner damit beschäftigt war, die Nachspeisen zu holen. Duncan wurde zu 3 Monaten Arbeitshaus und $200 Geldstrafe und Thomas zu 30 Tagen Arbeitshaus und $200 Geldstrafe nebst Kosten verdonnert.

Auf Grund erwirkter Haftbefehle hatten sich gestern Frank Rink, Clarence Horn, Tony Acker und Otto Weßlowski unter der Beschuldigung des Angriffs und Körperverletzung zu verantworten. Kläger waren die Gebrüder Victor und Joseph Basset. Die Beschuldigten sind streikende Angestellte der McWilliams & Schulte Box Co. und überfielen die Bassets, als diese sich nicht den Streikern anschließen wollten. Frank Rink und Clarence Horn wurden zu je $10 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt, während Acker und Weßlowski freigesprochen wurden.

Andy Bezenah, ein professioneller Klopffechter, welcher sich am Montag Abend vor dem Heuck Opera House recht ungebührlich betragen hatte, als ihm der Einlaß in dieses Theater verwehrt wurde, hatte sich gestern vor Richter Alexander zu verantworten und wurde zu einer Geldstrafe von $5 nebst Kosten verdonnert.

Der Trödler James Forsch von No. 1974 Central Avenue hatte es sich zur Aufgabe gemacht, seine Eintragungen in die Polizeibücher mit großer Bravour undeutlich zu schreiben, so daß kein Mensch etwas entziffern konnte. Richter Alexander hatte sich gestern mit Forsch, welcher der Verletzung des Trödler-Gesetzes beschuldigt war, zu befassen und verurtheilte den Mann zu einer Geldstrafe von $25 nebst Kosten.

Auf Grund von Arbeiterunruhen, welche bei der Firma Charles Miller ausgebrochen waren, wurde gestern von George Nußbaum gegen Charles Miller ein Haftbefehl wegen Angriffs und Körperverletzung erwirkt. Miller wird beschuldigt, ein Banner, welches Nußbaum vor dem Hause des Beschuldigten auf und ab trug, gewaltsam in seinen Besitz gebracht und zerstört zu haben.

Matilda Giering erwirkte gegen ihren Mann John, einen früheren Gastwirth, einen Haftbefehl wegen Verlassens und Nichtversorgung seiner zwei Kinder. Dem Giering wurde seinerzeit die Lizens verweigert und diesen Umstand hat sich der Mann in den Kopf gesetzt, was zu seinem spurlosen Verschwinden der direkte Anlaß war.

Gus. Forthuber und Charles Heister wurden gestern von Richter Alexander, welchem sie unter der Beschuldigung des unordentlichen Betragens vorgeführt wurden, zu einer Geldstrafe von $10 nebst Kosten verdonnert. Die Beschuldigten leisteten der Aufforderung des Polizien Weißman, welcher dieselben bei einer Schlägerei angetroffen hatte, weiter zu gehen, nicht Folge und vergriffen sich an dem Beamten, als derselbe zu der Verhaftung schritt.

Zu einer Geldstrafe von $50 nebst Kosten, wovon der Richter jedoch $25 suspendirte, wurde gestern Clarence Boeres, 32 Jahre alt, von No. 522 Plum Straße, verurtheilt, da er beschuldigt war, einen Kraftwagen in trunkenem Zustand gelenkt zu haben. Eugen Hall und Harry Rielman, welche sich in Begleitung des Boeres befanden, wurden wegen Trunkenheit zu den Kosten verurtheilt.

Der Mühe werth.

Junger Grocery Clerk prozessirt um Grundeigenthum im Werthe von $350,000.

Vor Richter Hollister im Bundesgericht wurde gestern die Verhandlung der Klage aufgenommen, durch welche Robert O'Neal, ein ehrsamer Grocery Clerk von Rising Sun, Ind., in den Besitz zweier werthvollen Grundstücke an der Ost 5. Straße, resp. der Vine Straße, zu gelangen sucht. Das Grundeigenthum, welches einen Werth von mindestens $350,000 repräsentirt, besteht aus 16 Fuß an der Nordseite der 5. Straße, östlich von Vine, gegenwärtig im Besitze der Erben des Generals Samuel F. Cary, und aus 73 Fuß an der Vine Straße, südlich von der 6., gegenwärtig im Besitze der Erben der Susan A. Gazley. Außer den genannten Erben sind noch Julia Stewart, die Mabley & Carew Co., sowie die Cincinnati Family Theater Co. als Verklagte genannt, weil dieselben das in Frage stehende Eigenthum pachtweise übernommen haben.

Der Kläger behauptet, daß er als Erbe seiner Mutter, einer geborenen Charlotte Williams, sowie Großnichte des im Jahre 1843 verstorbenen Elmore Williams, der rechtmäßige Eigenthümer besagter Grundstücke sei. Des Weiteren wird geltend gemacht, daß das Testament des Elmore Williams auf Grund einer von seinen Erben im Hamilton County Common Pleas Gericht eingereichten Klage umgestoßen wurde, doch sind die Records des Falles bei dem Courthaus-Brand im Jahre 1884 vernichtet worden. In diesem Testament waren der Charlotte Williams, die damals erst drei Jahre alt war, die beiden Grundstücke vermacht worden und diesen Umstand benutzt der Kläger als Grund für seine Klage, deren Verhandlung wohl längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Dies und Das.

— W. L. Stubs von Carthage sandte gestern Stadtanwalt Schoenle ein Schreiben, in welchem er auf die gefährliche Niveaukreuzung der C. H. u. D. Bahn an der 74. Straße in Carthage aufmerksam macht und anregt, daß die Bahn gezwungen werden sollte, dort permanent einen Wächter zu stationiren. Herr Schoenle wird die Angelegenheit untersuchen und sich dann an die Staats-Utilitäten-Kommission wenden, damit diese die Bahn zur Anstellung eines Wächters zwingt.

— Arbeitsdirektor Fosdick beabsichtigt, die Straßenbahn-Gesellschaft zur Einstellung von Straßenbahnwagen in größerer Zahl als bisher an Sonntagen zu veranlassen. Er wird sich in den nächsten Tagen eine genaue Aufstellung über die Zahl der an Sonntagen verkehrenden Wagen sichern und auf Grund dieser Zahlen dann der Straßenbahn-Gesellschaft Vorschläge für die Verbesserung des Verkehrs machen.

— Dr. Sam. Rothenberg hat sein 24stöckiges Wohnhaus an Lincoln und Stanton Avenue auf Walnut Hills durch Vermittelung von Theodore Mayer & Bro. für $5250 an Henry S. Jones verkauft.

Geständig.

Charles Easton, ein ehemaliger Angestellter der J. G. Christman Lime und Cement Co., wurde gestern auf Grund eines Haftbefehls durch einen Polizisten des 8. Distrikts in Carthage verhaftet. In dem Haftbefehl wird Easton der Unterschlagung von $9 zum Nachtheile der Firma beschuldigt. Der Verhaftete bekannte sich vor dem Detektivchef Love angeblich schuldig und soll seinem Geständniß noch hinzugefügt haben, daß er vor sechs Wochen einen kleinen Einbruch bei der Firma ausgeführt habe. Auf Grund dieser Aussagen wurde eine Zusatz-Beschuldigung auf Einbruch lautend gegen Easton erhoben.

Kaffeekränzchen.

— Der Damenverein der Deutschen St. Johannes Gemeinde (Pastor H. G. Eisenlohr) hält heute Nachmittag seine regelmäßige Sitzung im Schullokale ab. Dieselbe beginnt um 2.30. Es folgt von 3 Uhr an das monatliche Kaffeekränzchen, zu welchem folgende Damen die Vorkehrungen treffen und bei welchem sie auch als Gastgeberinnen fungiren werden. Es sind die Frauen Busch, Hentschel, C. H. Fischer, Bocke, Goodwin, Berger, Kupferschmidt, G. C. Joehnk, Wagner, Schneider, Doerr, Schuler, Bertling, J. A. Hoffman. Zu recht zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

— Der Frauenverein der Reformirten Salemsgemeinde (Carl F. Heyl, Pfr.) versammelt sich am Donnerstag, 2. April, Nachmittags 2 Uhr. Das Kommittee für Erfrischungen besteht aus den Damen Elisabeth Fröhlich, Anna Rethmeier, Maria Buhrlage und Maria Lüdemann.

Sprung aus einem Wagen

Vollführten Leidtragende bei der Rückkehr von einem Begräbniß.

Durchgehende Pferde, welche vor eine Trauerkutsche der Firma Chas. Smith von Newport, Ky., gespannt waren, verursachten gestern Nachmittag eine große Aufregung an der Spring Grove Avenue. Herr und Frau C. J. Melville, Sherman Ave., Ft. Thomas, wohnhaft, kehrten mit ihren beiden Söhnen von dem Begräbniß ihrer Schwägerin, Frau Thomas Hardesty von Cincinnati, welches auf dem Spring Grove Friedhof stattgefunden hatte, heim, als die Pferde unter der B. & O. S.-W. Eisenbahnbrücke an der Spring Grove Avenue durch einen daherrollenden Zug scheu wurden und durchzugehen drohten. Zum Unglück riß dem Kutscher des Wagens Harry Smith, Sohn des Leichenbestatters Charles Smith, die Leine, wodurch er die Gewalt über die geängstigten Thiere verlor. Als Herr Melville bemerkte, daß die Thiere unbändig wurden, sprang er aus dem Wagen, um dem Kutscher beizustehen. Die Frau, welche die Handlungsweise ihres Gatten nicht verstand, sprang hinterher und fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß sie eine leichte Verletzung am Kopf und Körper davontrug. Als Frau Hardesty, eine andere Schwägerin, welche in einer Kutsche folgte, den Sprung der Frau Melville mit ansah, wurde sie ohnmächtig und nahm es längere Zeit bis die Frau wieder zu sich gebracht werden konnte. Inzwischen rasten die Thiere weiter, doch gelang es dem Kutscher Harry Smith, sich durch einen gewagten Sprung in Sicherheit zu bringen. Die Söhne des Ehepaares Melville, welche im Wagen verblieben, kamen mit bloßem Schrecken davon, trotzdem der Wagen an einem Telegraphenpfosten beinahe vollständig zerschellte. Bei Ankunft der Polizei auf dem Unfallplatz hatten die Betheiligten die Stätte bereits in Privatautomobilen verlassen.

General Bohn Armee.

„General" Bohn und seine Armee Arbeitsloser hatten sich gestern Nachmittag auf dem Fountain Square zusammengefunden, um von der Esplanade aus eine Parade durch die Stadt zu unternehmen. Der berittene Polizist Strode Jackson, welcher sah, daß es sich nicht um Arbeitslose im Allgemeinen, sondern um eine bestimmte Sorte Menschen handle, welche anscheinend jeder Arbeit abhold sind, sich aber trotzdem als Arbeitslose ausgeben, betrachtete die „Soldaten" eine kleine Zeit lang und sprengte, als ihm der Spaß zu bunt wurde, mit seinem Rößlein die Truppen auseinander. Die Infanterie in Form von Fußpolizisten kam im Laufschritt herbei und die gewaltige Armee wurde schnell in die Flucht geschlagen. Die Sieger nahmen von der Gefangennahme einiger ihrer „Feinde" Abstand. Die Szene hatte unter dem zahlreichen Publikum, welches sich in der Nachmittagszeit im Geschäftsdistrikt aufhält, große Aufmerksamkeit und unter den Damen Aufregung hervorgerufen.

Im Theater bestohlen.

Frau L. Gannon besuchte gestern Nachmittag das Keith Theater an der Walnut Straße und mußte ihren Theaterbesuch mit der Bekanntschaft eines Taschendiebes bezahlen. Ein junger Mann, dessen Beschreibung der Polizei mitgetheilt wurde, entwendete der Frau während der Vorstellung eine Krokodilleder-Handtasche, welche eine goldene Damenuhr und den Betrag von $2.75 enthielt. Frau Gannon, welche No. 2510 Gilbert Ave. wohnt, schätzt ihren Verlust auf $15.

Schnitter Tod.

Im Alter von 72 Jahren wurde gestern Morgen Frau Katherine Kelley in der Wohnung ihres Schwiegersohnes, des Gasthwirths George E. Renner, No. 1335 John Straße, nach kurzer Krankheit aus dem Leben abberufen.

Saarbrücken. Im kommenden Jahre sind 100 Jahre verflossen, seitdem nach schweren Kämpfen die jetzt vereinigten Städte Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach und die Saarbrücker Lande von Frankreich losgetrennt und mit Preußen vereinigt sind. Zum Gedächtniß an jene Zeit sind festliche Veranstaltungen in Aussicht genommen. Gemeinsam mit verschiedenen Ausschüssen bereitet die Stadtverwaltung eine würdige Feier vor, die voraussichtlich im August 1915 stattfinden wird. Die Feierlichkeiten sollen aus einem Festzug und einem sich daran anschließenden Volksfest mit turnerischen und sportlichen Veranstaltungen bestehen. Außerdem ist die Aufführung eines historischen Festspiels geplant. Beabsichtigt wird ferner die Errichtung eines Jahrhundert-Denkmals, mit besonderer Ehrung des um die Vereinigung mit Preußen hochverdienten Oberbergraths und Bürgermeisters Böcking. In der 2. Hälfte des Juli wird das Mittelrheinische Kreisturnfest der städtischen Feier vorausgehen. Der Mittelrheinkreis umfaßt die zur Deutschen Turnerschaft gehörigen Turnvereine des Großherzogthums Hessen, der Regierungsbezirke Coblenz, Trier und Wiesbaden, der Kreise Frankenberg, Marburg, Kirchheim, Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern, des Fürstenthums Birkenfeld, des nördlichen Lothringens, sowie der angrenzenden bayerischen Gebietstheile. Der Kreis hat rund 140,000 Mitglieder und wird Tausende von Turnern nach Saarbrücken führen. Aus Anlaß des Kreisturnfestes wird eine Festhalle errichtet werden, welche mehrere Tausend Personen aufnehmen kann. Die Festhalle wird Veranlassung geben, weitere große Veranstaltungen nach Saarbrücken zu verlegen. Auch sonst haben verschiedentlich größere Verbände und Korporationen beschlossen, ihre Tagungen 1915 in Saarbrücken abzuhalten.

Sagt, Nieren-Medizin wirkt wie ein Wunder.

Ich habe seit einer Anzahl von Jahren furchtbar an den Nieren und der Leber gelitten, ebenfalls an Nervenschwäche und meine Gesundheit war im Allgemeinen schlecht, die Konstitution gänzlich abgemattet, bis das Leben mir zur Last wurde. Ich versuchte Aerzte und alle nur denkbare Medizin, fand aber keine Linderung. Wurde bewogen, Dr. Kilmer's Swamp-Root zu probiren, und dasselbe bewirkte Wunder. Ich freue mich, sagen zu können, daß ich glaube, gänzlich kurirt zu sein und jetzt ein solch' gesunder Mann bin wie je.

Ich erachte es als meine Pflicht, diese öffentliche Angabe zu machen, damit ich Anderen helfen kann, welche dasselbe Leiden haben. Swamp-Root ist ohne Frage das großartigste Mittel der Welt. Jeder jemand, der diese Angabe bezweifelt oder die Richtigkeit derselben, kann sich an mich an die nachstehende Adresse wenden:

Achtungsvoll
M. H. McCoy,
Van Wert, Ohio.

Staat Ohio, } ss.
Van Wert County,

Die obige Angabe wurde vor mir in meiner Gegenwart beschworen und unterschrieben diesen 18. Tag im Juli 1909 durch besagten M. H. McCoy.

A. C. Gilpin, Oeffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Zeigt was Swamp Root für Sie thun wird.

Senden Sie 10 Cents an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., für eine Probeflasche. Sie wird Jeden überzeugen. Sie erhalten ferner ein Büchelchen von werthvoller Information über Nieren und Blase. Wenn Sie schreiben, seien Sie sicher und erwähnen Sie das Cincinnatier Tägliche „Volksblatt". Reguläre fünfzig Cents und einen Dollar Flaschen sind in allen Apotheken käuflich.

Nach
Deutschland
Expreß- und Schnellpost-Dampfer von New York: Dienstags, Donnerstags und Samstags und eine Klasse (II.) Dampfer: New York-Bremen direkt, Baltimore-Bremen direkt und New Orleans-Bremen direkt
NORDDEUTSCHER LLOYD
nach
LONDON-PARIS-BREMEN
Direkte Verbindungen mit allen Theilen des europäischen Kontinents.
OELRICHS & CO., General-Agenten
5 Broadway, New York
oder Local-Agenten

HAMBURG-AMERICAN
LONDON — PARIS — HAMBURG
*Pennsylvania .....2. April, 3 Uhr Nachm.
†Kaiserin Augusta Victoria .....9. April.
Präsident Lincoln .....11. April.
Imperator .....15. April.
†Mit Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg.
Cleveland .....30. April.
Rhaetia .....9. Mai.
Baltimore Bedienung direkt nach Hamburg.
Hamburg-Amerikanische Linie, 45 Broadway, N. Y. oder deren Lokal-Agenten.

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
637 Vine Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.